



FINALKONZERT IM FACH VIOLONCELLO

Samstag, 14. Januar 2023, 16 Uhr
Konzertsaal der Universität der Künste Berlin

PROGRAMM

Robert Schumann **Violoncellokonzert a-Moll op. 129**
(1810–1856)

Nicht zu schnell
Langsam
Sehr lebhaft

Konstanze Pietschmann
Hochschule für Musik und Theater
„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Dmitri Schostakowitsch **Violoncellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107**
(1906–1975)

Allegretto
Moderato
Cadenza
Allegro con moto

Keisuke Morita
Hochschule für Musik Saar

PAUSE (20 Minuten)

Robert Schumann **Violoncellokonzert a-Moll op. 129**
(1810–1856)

Nicht zu schnell
Langsam
Sehr lebhaft

Felix Brunnenkant
Hochschule für Musik und Theater München

Joseph Haydn **Violoncellokonzert Nr. 2 D-Dur Hob. VIIb:2**
(1732–1809)

Allegro moderato

Adagio

Rondo. Allegro

Bobby Kostadinov
Hochschule für Musik und Theater
„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Konzerthausorchester Berlin
Leitung: Yi-Chen Lin

Sie sind herzlich eingeladen, der Bekanntgabe der
Ergebnisse gegen 18.45 Uhr im Saal beizuwohnen.

KONSTANZE PIETSCHMANN

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER „FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY“ LEIPZIG

Die junge Cellistin Konstanze Pietschmann konnte sich aufgrund ihres musikalischen Elternhauses schon sehr früh für das Cello begeistern und erhielt bereits mit drei Jahren ihren ersten Unterricht bei Gerda Scharf. Nach dem Jungstudium in der Nachwuchsförderklasse von Anna Niebuhr an der *Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig* begann sie 2018 an derselben Hochschule das Musikstudium in der Klasse von Herrn Prof. Peter Bruns.



Sie ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. Unter anderem wurde sie mit dem Dritten Preis beim *Internationalen Dotzauer-Wettbewerb*, dem Ersten Platz beim *Internationalen Cello-Wettbewerb „Anna Kull“* in Graz und zuletzt mit dem *International Suggia Award* in Porto ausgezeichnet. Ihr Debüt als Solistin gab sie 2019 im *Gewandhaus zu Leipzig* mit dem Cellokonzert von Robert Schumann. Darauf folgten Konzerte mit den *Grazer Philharmonikern*, dem *Orquestre Sinfonica do Porto*, dem preisgekrönten *Ensemble LGT Young Soloists* und weiteren. Bei der *Geneva String Academy* und *Musique a Flaine* musizierte sie zusammen mit namenhaften Musiker*innen wie Sergey Ostrovsky, Noemie Bialobroda und Christophe Poiget. Sie trat unter anderem beim *Harmos-Festival in Porto* und *Musique en été* in Genf auf.

Konstanze Pietschmann spielt ein Cello von Charles Gaillard (Paris, 1867) aus dem *Deutschen Musikinstrumentenfonds der Deutschen Stiftung Musikleben*.

KEISUKE MORITA

HOCHSCHULE FÜR MUSIK SAAR



Keisuke Morita, geboren 1997, stammt aus Japan. Sein Studium absolvierte er am *Toho Gakuen Music College* bei Sumiko Kurata und Dai Miyata, sowie aktuell an der *Hochschule für Musik Saar* bei Prof. Gustav Rivinius. Er nahm unter anderem an Meisterkursen bei Frans Helmerson, Wolfgang Emanuel Schmidt, David Geringas und Istvan Vardai teil.

Keisuke Morita ist Preisträger des *Frédéric Chopin Preises* der *Frédéric Chopin Society of Japan* und des *Best Young Artist Prize* der *Aoyama Music Foundation Japan*. Außerdem war er Halbfinalist des *Concours Reine Elisabeth* 2022 sowie der *George Enescu International Competition* 2021.

Beim *Grand Prix Emanuel Feuermann* 2022 in Berlin war Keisuke Morita Halbfinalist und hat einen Sonderpreis für die beste Interpretation des Divertimentos von Wolfgang Amadeus Mozart erhalten.

2020 trat er beim *Festival Neue Musik Rockenhausen* auf.

FELIX BRUNNENKANT

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER MÜNCHEN



Felix Brunnenkant stammt aus Überlingen am Bodensee. Seinen ersten Cellounterricht erhielt er im Alter von sechs Jahren. Nach seinem Jungstudium bei Mathias Johansen am *Vorarlberger Landeskonservatorium* studiert er seit dem Wintersemester 2021 bei Prof. Julian Steckel an der *Hochschule für Musik und Theater München*. Er gewann mehrere Erste Preise bei *Jugend musiziert* auf Landesebene sowie 2019 einen Ersten Preis mit Höchstpunktzahl auf Bundesebene in der Kategorie Violoncello solo, verbunden mit einem *Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben*. Beim *3. Gustav Mahler Prize* in Jihlava, Tschechien, gewann er den

Ersten Preis. Er ist Gewinner des Solistenwettbewerbs am *Vorarlberger Landeskonservatorium* und des *Hans-Schäuble-Awards der Musik-Kurswochen Arosa*. 2020 gewann er den Dritten Preis beim renommierten *Pablo Casals International Award* in El Vendrell, Spanien.

Er erhielt Einladungen vom *Österreichischen Rundfunk (ORF Vorarlberg)*, dem *Europäischen Kulturforum Mainau* und dem *Festival AlpenKlassik* in Arosa und Bad Ragaz. Wichtige musikalische Impulse erhielt er bei Wolfgang Emanuel Schmidt, Jens Peter Maintz, Troels Svane, Maximilian Horning, Francis Gouton, Thomas Grossenbacher und Conradin Brotbek. Er ist Stipendiat der *Internationalen Musikakademie Liechtenstein*.

Felix Brunnenkant spielt ein Violoncello von Jean Baptiste Vuillaume, Paris 1830, das ihm von der *Landessammlung Streichinstrumente Baden-Württemberg* zur Verfügung gestellt wird.

BOBBY KOSTADINOV

HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER „FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY“ LEIPZIG

Bobby Kostadinov wurde 1999 in Leipzig geboren. Seit seinem siebten Lebensjahr spielt er Violoncello und wurde zuerst von Sven Schreiber an der *Musikschule Leipzig „Johann-Sebastian-Bach“* unterrichtet, anschließend in der Nachwuchsförderklasse von Anna Niebuhr. Seit 2017 studiert er bei Prof. Peter Bruns an der *Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig*.



Bobby Kostadinov hat bei *Jugend musiziert* vier Erste Bundespreise erhalten. Zusätzlich wurde er mit zwei Sonderpreisen der *Deutschen Stiftung Musikleben*, dem Sonderpreis der *Hummel-Gesellschaft-Weimar*, einem Preis der *Ingeborg-Fahrenkamp-Schäffler Stiftung*, dem *Mitteldeutschen Jugendmusikpreis der Holger Koppe-Stiftung* und einem *EMCY-Preis* ausgezeichnet. Von 2014 bis 2017 gewann Bobby Kostadinov mit seinen Ensembles viermal in Folge den *enviaM-Wettbewerb-Musik aus Kommunen* in Sachsen. Er nahm mehrere Male an der *MDR-Clara-Tour* teil und spielte beim *MDR-Musiksommer* mit. Seit 2016 ist Bobby Kostadinov Stipendiat der *Jürgen Ponto-Stiftung* und seit 2021 im Patenschaftsprogramm der *Deutschen Stiftung Musikleben*.

2017 trat er mit dem *Jugendsinfonieorchester Leipzig* als Solist im *Gewandhaus zu Leipzig*, in Budapest und bei den *Wachauer Festival-Nächten* auf. 2021 erhielt Bobby Kostadinov den Zweiten Preis und einen Sonderpreis beim *Wettbewerb Allegra* in Bulgarien und den Ersten Preis beim der *Primuz Strings Competition* in Polen.

Als Stipendiat der *Deutschen Stiftung Musikleben* spielt Bobby Kostadinov ein Violoncello von Michael Stürzenhofecker, Cully 2012, aus dem *Deutschen Musikinstrumentenfonds*.

YI-CHEN LIN | DIRIGENTIN



Yi-Chen Lin stammt aus einer Musikerfamilie in Taipei, Taiwan. Noch während ihrer Kindheit übersiedelte sie nach Wien, wo sie ihre Ausbildung erhielt – zunächst als Geigerin und Pianistin, später auch als Dirigentin. Wichtige musikalische Impulse bekam Yi-Chen Lin u. a. durch die Zusammenarbeit mit Zubin Mehta, Bertrand de Billy, Bernard Haitink und David Zinman.

Seit der Saison 2020/21 ist Yi-Chen Lin Kapellmeisterin und Musikalische Assistentin des GMD an der *Deutschen Oper Berlin*. Dort gab sie mit der Neueinstudierung von Mark-Anthony Turnages ‚Greek‘ einen sehr erfolgreichen und viel beachteten Einstand.

Highlights der Saison 2022/23 inkludieren Debüts an der *Royal Danish Opera* (Carmen), *Oper Frankfurt* (Die Kluge & Der Zar läßt sich photographieren), *Staatstheater Stuttgart* (Don Giovanni), sowie Konzerte mit den *Düsseldorfer Symphonikern* und dem *Opéra Orchestre National de Montpellier*. Wiedereinladungen erhielt sie vom *Orquesta Sinfónica RTVE Madrid* und zu den *Bregenzer Festspielen* für die Wiederaufnahme der *Madama Butterfly*. In der *Deutschen Oper Berlin* ist sie in zahlreichen Repertoire-Vorstellungen zu erleben (Carmen, Zauberflöte, Fledermaus, Barbier, Simon Boccanegra, Un ballo in maschera).

Ihr Debüt als Dirigentin gab Yi-Chen Lin 2009 mit dem *Radio Symphonie Orchester Wien* im Goldenen Saal des Musikvereins. Konzerteinladungen führten sie u. a. nach Italien, Spanien, Portugal, Slowenien, Deutschland und Österreich, wo sie als Gast mit Orchestern wie dem *Tonhalle-Orchester Zürich*, *hr-Sinfonieorchester Frankfurt*, *SWR Symphonieorchester*, *Orchestra Filarmonica del Teatro Comunale di Bologna*, *Slovenian Philharmonic Orchestra*, *RTV Slovenia Symphony Orchestra*, *Orquesta Simfónica de Barcelona*, *Orquestra Gulbenkian Lissabon*, *Basque National Orchestra* und *Orquesta Sinfónica de Tenerife* arbeitete.

Sie ist regelmäßiger Gast auf namhaften Festivals wie dem *Rossini Festival* in Pesaro, Italien, *Quincena Musical de San Sebastián* und *Festival de San Lorenzo*, Spanien.

Zu ihren Opernengagements zählen u. a. Dirigate am *Teatro Nacional de São Carlos* in Lissabon, *Teatro de la Zarzuela* in Madrid (Carmen), *Teatro Comunale di Bologna* (Le Nozze di Figaro), *Teatro Principal* in Palma de Mallorca (L’Elisir d’amore & Les contes d’Hoffmann) und *Ópera de Tenerife* (Il viaggio a Reims).

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

Das *Konzerthausorchester Berlin* spielt seit 2019/20 unter Leitung von Chefdirigent Christoph Eschenbach. Sein Vorgänger Iván Fischer ist dem Orchester als Ehrendirigent verbunden, als Erster Gastdirigent gibt Juraj Valčuha seit 2017 regelmäßig wichtige Impulse. Designierte Chefdirigentin ab 2023/24 ist Joana Mallwitz.



1952 als *Berliner Sinfonie-Orchester* (BSO) gegründet, erfuhr das heutige *Konzerthausorchester Berlin* von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. Seine eigene Spielstätte erhielt es 1984 mit Wiedereröffnung des restaurierten *Schauspielhauses* am Gendarmenmarkt. Zehn Jahre später wurde das BSO offizielles Hausorchester am nun umgetauften *Konzerthaus Berlin* und trägt seit 2006 dazu passend seinen heutigen Namen. Dort spielt es pro Saison mehr als 100 Konzerte. Außerdem ist es regelmäßig auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland zu erleben.

An der 2010 gegründeten *Kurt-Sanderling-Akademie* bilden die Musiker*innen hochbegabten Orchesternachwuchs aus. Um einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nah zu bringen, engagieren sich die Musiker*innen etwabei „Mittendrin“, wobei das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, oder als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten *#klangberlins*. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt sich im vielfältigen pädagogischen und sozialen Engagement des Orchesters mit diversen Partner*innen in der Stadt.

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY HOCHSCHULWETTBEWERB

Der *Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb* wird von der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* in Zusammenarbeit mit der *Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen* (RKM) und der Universität der Künste Berlin veranstaltet. Schirmherr des Wettbewerbs ist Andris Nelsons. Die künstlerische Leitung hat Prof. Dr. Sebastian Nordmann inne.

Der Wettbewerb ist für alle Studierenden offen, die an einer in der RKM vertretenen Hochschule eingeschrieben sind. Jede Hochschule trifft eine interne Vorauswahl und kann pro Wettbewerbsfach maximal zwei Studierende bzw. Ensembles zum Wettbewerb anmelden.

Wettbewerbsfächer im Jahr 2023 sind Violocello und Orgel. Die Wertungsspiele fanden im Fach Orgel vom 11. bis zum 13. Januar 2023 in der *Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche* statt. Im Fach Violoncello fanden die Wertungsspiele vom 11. bis zum 14. Januar 2023 im *Joseph-Joachim-Konzertsaal* bzw. im *Konzertsaal der Universität der Künste Berlin* statt.

JURY IM FACH VIOLONCELLO

Prof. Tanja Tetzlaff (Vorsitz)

Prof. Natalie Clein

Prof. Troels Svane

Quirine Viersen

Ulf Werner

JURY IM FACH ORGEL

Sebastian Kuchler-Blessing (Vorsitz)

Prof. Bine Bryndorf

Prof. László Fassang

Prof. Martin Sander

Prof. Martin Schmeding

WEITERE INFORMATIONEN

www.fmb-hochschulwettbewerb.de

Hinweis:

Während dieser Veranstaltung werden Bild- und Tonaufnahmen gemacht, die u. a. für Print- und Web-Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY HOCHSCHULWETTBEWERB verwendet werden.

Dieses Konzert wird in Ton und Bild live im Internet übertragen.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

KONZERT DER PREISTRÄGER*INNEN

Sonntag, 15. Januar 2023, 19.00 Uhr
Konzerthaus Berlin, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Preisträger*innen der Fächer Violoncello und Orgel

Konzerthausorchester Berlin
Leitung: Yi-Chen Lin

Tickets zum Preis von 12 EUR (ermäßigt 8 EUR)
www.konzerthaus.de oder Tel. (030) 20309-2101

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY HOCHSCHULWETTBEWERB 2024

Der Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2024 wird in den Fächern Gesang und Streichquartett vom 17. bis zum 21. Januar in Berlin ausgetragen.

NEWSLETTER

Wenn Sie zukünftig über den informiert werden wollen, abonnieren Sie gerne unseren E-Mail-Newsletter unter www.fmbhw.de/newsletter

PARTNER | FÖRDERER



Elsa-Wera-Arnold-Stiftung



Freunde Junger Musiker e.V.
Berlin



FREUNDE JUNGER MUSIKER
DEUTSCHLAND



Stiftung PrimaLaMusica

**Felix Mendelssohn Bartholdy
Hochschulwettbewerb 2023**

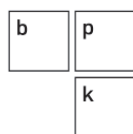
Veranstalterinnen

Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Rektorenkonferenz der deutschen

Musikhochschulen

Universität der Künste Berlin



bpkBILDAGENTUR



Schirmherr

Andris Nelsons

Künstlerischer Leiter

Prof. Dr. Sebastian Nordmann



MUSIK
FEST
ION



Geschäftsstelle

Julia Hartmann, Frederike Schüler-Niemz



Hildebrandt-Orgel
St. Wenzel Naumburg

Programmheftredaktion

Lea Ziesler

Fotocredit

Konzerthausorchester Berlin © Marco Borggreve



PHILHARMONIE ESSEN



freiburger
münster

www.fmb-hochschulwettbewerb.de

